
>> Zahlt sich aus: Die Bildungsprämie

Prämiengutscheine bei der Volkshochschule Leipziger Land

Das Lernen im Lebenslauf gehört zu den großen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland. Um die Bereitschaft jedes und jeder Einzelnen zu unterstützen, durch private Investitionen in die persönliche, allgemeine berufliche Weiterbildung Vorsorge für eine erfolgreiche Beschäftigungsbiographie zu treffen, hat die Bundesregierung eine "Bildungsprämie" eingeführt. Durch diesen finanziellen Anreiz sollen mehr Menschen zur Weiterbildung motiviert und befähigt werden.

Einen Prämiengutschein in Höhe von max. 500 € können Erwerbstätige erhalten, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 25.600 € (oder 51.200 € bei gemeinsam Veranlagten) nicht übersteigt. Mindestens die gleiche Summe müssen sie selbst für die Weiterbildung aufbringen.

Um in den Genuss einer Bildungsprämie zu kommen, suchen Sie eine der Beratungsstellen der Volkshochschule Leipziger Land in

Borna, Jahnstraße 24a (Ansprechpartner **Andreas Berger, Tel: 03433 248981**),
Geithain, Ossaer Weg 24 (Ansprechpartner **Andreas Berger, Tel: 03433 248981**),
Markkleeberg, Kirschallee 1 (Ansprechpartnerin **Kathrin Schöttel, 03433 802188**) oder
Markranstädt, Weißbachweg 1 (Ansprechpartnerin **Gabriele Thim, 034205 449942**)

auf. Im Rahmen einer Prämienberatung werden die persönlichen Voraussetzungen, das Weiterbildungsziel und die Anforderungen an die Weiterbildung geklärt. Wenn sie erfüllt sind, erhalten Sie einen Gutschein.

Auf dem Gutschein sind das Weiterbildungsziel und geeignete Weiterbildungsanbieter vermerkt bei denen Sie einen Kurs buchen können. Der Weiterbildungsanbieter akzeptiert bei Annahme des Prämiengutscheins die anteilige Begleichung der Gebühren in Höhe des Gutscheinwertes mit dem Prämiengutschein.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich in unserer Geschäftsstelle der Volkshochschule Leipziger Land oder telefonisch zur Verfügung.



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.